



**Kartoffel-Centrum Bayern GmbH**  
Mittelstetterstr. 42 - 86641 Rain/Lech  
Tel: 09090 / 9604-0 Fax: 09090 / 9604-25  
**Niederlassung Geiselhöring**  
Am Oberfeld 3, 94333 Geiselhöring  
Tel: 09423 / 94316-0, Fax: 09423 / 94316-25

## **KCB – Sonderinfo Einlagerung**

Rain/Lech, 20. September

### **Mit dieser Info möchten wir Sie sensibilisieren für eine möglichst schonende Ernte und Einlagerung.**

Zunächst sollten wir uns vor Augen halten, dass die Kartoffeln ja unbeschädigt im Damm liegen! Bis die Kartoffel nun letztendlich im Lager liegt, ist diese zunächst verschiedenen mechanischen Belastungen ausgesetzt. Diese gilt es so gering wie möglich zu gestalten!

Beginnend mit der Rodung muss die Maschine in einem einwandfreien technischen Zustand sein. Das hört sich als selbstverständlich an, trotzdem konnten wir im letzten Jahr verschiedene Maschinen antreffen, in denen verschiedene Organe verschlissen waren, die sich dann negativ auf die Rodequalität ausgewirkt haben. Deswegen kann es durchaus sinnvoll sein, den Roder auch von „innen“ zu überprüfen!

Beispielsweise können sich zu stark abgenutzte Rodeschare, die man dann, damit die Rodetiefe gehalten werden kann, zu steil stellen muss, negativ auf Beschädigungen auswirken. Achten Sie auf eine entsprechende Rodegeschwindigkeit, um genügend polsternden Erdstrom auf der Siebkette zu haben. Messungen mit der elektronischen Knolle im letzten Jahr ergaben zum Beispiel, dass am Übergang von der ersten zur zweiten Siebkette die meisten Beschädigungen im Roder verursacht wurden. Hierbei ist anzumerken dass bei den Messungen kein (ausreichendes) Erdpolster auf die Siebkette gelangt war. Die gleichen Bedingungen können sich bei trockenen Bedingungen ergeben, bei denen nur Kartoffeln und Kluten auf der Kette verbleiben.

Fahren Sie mit reduzierter Drehzahl, da die Sieborgane in der Regel durch die Zapfwellendrehzahl geregelt werden. Dass der Klopfer ausgeschaltet werden sollte, dürfte ebenso selbstverständlich sein – vermeiden Sie also ein „Springen“ der Kartoffeln im Roder allgemein.

Sämtliche Trennorgane müssen einen weiteren harmonischen Kartoffelstrom gewährleisten, damit die Kartoffeln zügig, aber schonend durch die Maschine laufen.

In den meisten Fällen werden durch das Roden an sich ordentliche Qualitäten produziert – vorausgesetzt die Rodebedingungen passen.

### **Einen entscheidenden Einfluss auf die Beschädigungen übt das Ausbunkern aus!**

Sie können noch so schonend roden, wenn Sie dann aber die Kartoffeln schutzlos in die Hänger klatschen, hilft das alles nichts. →

Bei großdimensioniertem Hänger, bzw. Roder haben wir eine Fallhöhe von 2,50m! Machen Sie sich die Mühe, von der anderen Seite des Hängers aus die Vorgänge beim Ausbunkern zu prüfen.

Überlegen Sie sich also bitte, wie Sie die Kartoffeln schonend in die Hänger legen können. Oftmals werden heruntergeklappte Bordwände belächelt, doch stellt dies wohl die einfachste aber sehr effiziente Variante dar. Hierbei kann die Nachrüstung einer Seilwinde hilfreich sein.

Können Bordwände nicht geklappt werden, sind Ausrüstungen in Form von Fallsegeln oder „Schockstop“-Tücher eine sehr sinnvolle Alternative.

Das Ausbunkern mit Hilfe eines Fülltrichters am Bunkerauslauf hat sich ebenfalls beim ersten Bunker sehr bewährt!

Beschädigungen beim Ausbunkern entstehen durch die Beschleunigung der Knollen und somit durch die Aufprallgeschwindigkeit in Abhängigkeit von der Fallhöhe! Durch die Verwendung eines Fülltrichters werden die Knollen in der Fallgeschwindigkeit deutlich abgebremst und so schonender nach unten abgegeben.

Nachdem nun ein gewisser Haufen im Hänger aufgebaut wurde, kann weiter ohne Fülltrichter unter geringer Fallhöhe ausgebunkert werden bis zur maximalen Füllhöhe und von dort aus den Wagen durch weiterziehen des Bunkerauslaufs weiter befüllen. Wir kennen das Argument, dann die Hänger nicht optimal komplett befüllen zu können. Dann haben Sie eben eine Tonne weniger auf dem Wagen, dafür evtl. aber auch bessere Kartoffeln.

**Eine Wiederholung eines frischen zweiten Haufens im Hänger ist unbedingt zu vermeiden!!!**

Störende starre Querstreben könnten durch einen deutlich elastischeren Zurrigurt ersetzt werden... Grundsätzlich sollte der gesamte Bunkerinhalt in einem Zug als Paket in den Bunker verfrachtet werden. Das ist für die einzelne Knolle schonender als wenn jede Knolle einzeln in den Hänger fällt.

Beim Abkippen in den Sturzbunker sollten Sie darauf achten, dass hierbei immer auf im Bunker verbliebene Kartoffeln rutschen. Lassen Sie den Sturzbunker nicht leer laufen, sondern schalten Sie die Linie aus, wenn Sie den gekippten Hänger ablassen können und weggefahren sind. Dann kommt der nächste Kipper an die Reihe. Insgesamt werden die meisten Kartoffeln oft zu langsam eingelagert. Achten Sie wenn möglich auf einen kompakten Kartoffelstrom bei der Einlagerung!

Dabei müssen alle Bänder in deren Geschwindigkeit aufeinander abgestimmt sein. Der Einbau eines Frequenzumrichters kann bei unterschiedlichen Bandgeschwindigkeiten sinnvoll sein.

Bei der Reduzierung von Fallstufen besteht oftmals noch Potential, das mit wenig Aufwand zu optimieren ist!

Beim Aufbau des Stapels in der Box sollte eine Terrassenbildung Standard sein! Im Idealfall bleiben Die Knollen dort liegen, wo Sie sie auch abgelegt haben. Auch hier gilt: Möglichst niedrige Fallhöhe! Verhindern Sie unbedingt das Zurückrollen der Kartoffel auf dem Boxenfüller.

Machen Sie sich bitte die Mühe durch Schnittproben zu Beginn der Einlagerung die Qualität hinsichtlich Beschädigungen zu bonitieren!

Bitte sensibilisieren Sie auch Ihr Rodeteam für eine schonende Behandlung der einzulagernden Kartoffeln und überprüfen Sie regelmäßig deren Arbeit. Eine positive Kritik kann die Motivation Ihrer Mitarbeiter steigern!

Für die weitere bzw. anstehende Einlagerungsperiode wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Mit freundlichen Grüßen, Thomas Hertle, Kartoffel-Centrum Bayern